



mittels Kraftwagen fort. Im Standort des Korpskommandos FMZ. Hoffmann wurde halbtagsmähs. Der siegreiche Armeekommandant G. d. R. v. Bothmer und Korpskommandant FMZ. Hoffmann werden nicht in ihrem engeren Staate bei dem Kaiser. Der Monarch begrüßte die höheren Kommandanten aus herzlichstem und nahm dann den Bericht über die militärische Lage entgegen, der nicht anders als hochfreudlich laute konnte. Mit dem Armeekommandanten an der Seite feste dann der Kaiser die Fahrt fort, die ihn auf das Schlachtfeld von Grzegorz führte. Der Kaiser nimmt mit lebhaftestem Interesse alle Bilder in sich auf. Es passiert jetzt die Zone der russischen Gefangenstellungen. Hier lernt man unsere Artillerie immer nurfs neue bewundern. immer häufiger bietet sich das Bild einer ungeordneten, panikartigen Rückzuges. Auch traurliche Bilder der Auflösung, mangender Kultur und Unkultur. Barbari entrollten sich vor den Augen des Monarchen. Der Kaiser fuhr auf eine Höhe südlich der Straße Kazowa-Tarnopol und verfügte, umgedreht vom Chef des Generalstabes G. d. S. Frh. v. Arz, dem Armeekommandanten G. d. R. v. Bothmer und dem Korpskommandanten FMZ. Hoffmann, an der Hand den Karte den Gang der Operationen. Er sieht auf ebenen weidegewonnener heimatlicher Erde. Langsam verweilt der Monarch auf diesem Standpunkt. Dann fährt er langsam nach Przemyslany zurück. Wiederholts entsteigt der Altershöchste Kriegsherr dem Automobil, um vorbei liegende Truppen anzusprechen und den Tapfersten und Erfolgreichsten persönlich die ihnen verliehenen Auszeichnungen zu überreichen.

Nachmittags fuhr der Kaiser von Przemyslany nach Lemberg zurück.

## Kaiser Wilhelm in Galizien.

Berlin, 24. Juli. (R.B.) Das Wolffbureau  
melbet:

Kaiser Wilhelm ist heute morgens an der guastischen Front eingetroffen und hat sich, nachdem er den Befehl des Oberbefehlshabers über den Gang der Operationen entgegengenommen hatte, zu den am Sereb kämpfenden Truppen begeben. OFM. Prinz Leopold von Bayern und seinem Generalstabschef Oberst Hoffmann wurde das Eichenlaub zu dem Orden Pour le mérite, dem Chef des Generalstabes eines Armeekorps Major Franz dieser Orden verliehen.

## Zur Kriegslage.

Wien, 25. Juli. (R.B.) Aus dem Kriegspresse-  
quartier wird gemeldet:

Österreischisch-ungarische Truppen haben Stanislau, deutsche Truppen Tarnopol eingenommen.

Berlin, 25. Juli. (R.W.) Das Wohlfahrtbureau meldet: Auch am 24. d. M. blieb die mächtigste Vorwärtsbewegung unserer Truppen in Dötzlitzien im vollen Gange. Wo der weissrussische Feind sich selsezunehmen versuchte, wurde er mit mächtigsten Schlägen geworfen. Der siets frische Angriffsgesetz unserer Truppen und ihre bewunderungswerte Fähigkeit ist unüberträglich. Unser Siegester mottoform in Kundenlosungen: Aufständern und

Viejet weiteren in zunehmenden Anzahlungen und in Feuersternen, bei denen sie durch Bombenwurfe und Maschinengewehrfeuer möglichst Bewirrung in die zurückfliehenden russischen Kolonnen zu tragen versuchten. Kleine und größere Massen von Gefangenen stoben auf allen Wegen den Gefangenensammelstellen zu. Die Deute, über das ungeheure Operationsfeld zerstreut, läßt sich noch nicht annähernd feststellen. Gegen 3000 Quadratkilometer sind jetzt den Händen der Russen entflossen. Ebenso sind die Vorteile, die Brüsslow mit seiner leichten Offensivfeuer zu erzielten vermochte, schon längst wieder ausgeglichen. Mit prachvollem Schwung nahmen unsere Truppen die an vielen Stellen brennende Stadt Tarnopol und die südlich davon gelegenen Höhen und wiesen kräftige russische Gegenangriffe blutig ab. Ein verzweifelter Vorstoß, den die Russen südöstlich von Tarnopol aus der Richtung des Dorfes Skypaczka in 16 Gleisbrettern gestaffelt mit Unterstützung von Panzerwagen vortrugen, brach unter aller schwersten russischen Verlusten an Toten, Gefangenen und Material zusammen. Mit gleicher Macht, wie östlich von Tarnopol, stießen unsere Truppen auch nach Südosten und Süden gegen die Bahnhöfe Stanislau-Buczacz-Kopczynce vor. Während unter ihrem Drucke eine russische Befestigungsstelle nach der anderen in der Linie Stanislau-Grabownica zerstört wurde, wurde in den Walbarkhainen am 24. d. die vom Sobolowka-Pass nördlich abliegende Bergstellung Sieneczki den Russen entzogen. Auch der verworfene Widerstand, den die Russen zwischen Stanislau und Grabownica an der Wystrica-Nabornitska leisteten, verhinderten den russischen Zusammenbruch an diesem Frontabschnitt nicht aufzuhalten. Auch hier wurden die Russen von den Unterlagen im ungehemmten Drängen nach vorwärts geworfen und die außerordentlich wichtigen Straßen und Bahnhofsknotenpunkte, Stanislau und Grabownica, die beiden Hauptstädte der russischen Siedlung, herausgebrochen. Eine größere Anzahl von Geschützen, darunter schwere, die noch nicht gezählten Feldgeschütze, Grabenkanonen,

Münzenwerfer, große Mengen an Munition und Pflegesmittel wurden eingeworfen. Unsere Männer mußhüllig weiter vor. In der Dämmerung wurden die von den Briten unternommenen englische abgewiesen. Nur noch ein Seeräuber schaffte es, unsere Streitkräfte nur zwei Tage im Kampf unermittelt geworfen zu haben. In der See waren sie in der Dämmerung Artilleriefeuer.

Zürich, 24. Juli. (A.B.) Die „Nachrichten“ schreiben über die Offensive der österr.-ungarischen Truppen in Galizien und Preßburg gewaltiges Geschlecht in diesen Tagen, in der russischen Front, das nur an die großen Tage des Russlandkrieges erinnert. Die ganze russische Armee ist durchbrochen und im Brechen. Der Rada setzt sich diesmal an den Namen Böhm-Ernst. Da wird nunmehr ihre Anzahl über die unerlässliche 80000 erschöpfend. Österreich-Ungarns wesentliche Kräfte müssen. Hatte selbst Vorwürfe den Zustand zu dem 10. Monatslicht gezeigt, wie es dann beweist, daß so demonstriert jetzt das gleiche Böhm-Ernst an der russischen Front. Die Wirkungen dieser neuen russischen Aufstand, sowie in alten und neuen sind abzusehen. Man weiß jetzt auf der anderen Seite, daß gleichwie Deutschland auch Österreich-Ungarn seine heldenhafte und überlegene Siegeskraft bewahrt. Was bedeuten dengegenüber Reden auch wenn sie ein Lloyd George hätten.

## Ententekonferenz in Paris.

Lugano, 24. Juli. (A.B.) Der italienische Minister des Äußeren, Sonnino, ist gestern nach Paris eingetroffen, wo heute auch Lloyd George erwartet wird. Die französischen und die italienischen Bauter haben übereinstimmend hervor, daß in Paris auch ein Generaltausch der berufenen Persönlichkeiten des Vertrages über die allgemeine Lage und ihre Erfordernisse erfolgen wird, zumal die Veränderung der Kriegssituation im Osten den gegenwärtigen Augenblick höchst befürworten möge.

Paris, 24. Juli (A.W. — Agence Havas.) Die englischen und die italienischen Abordnungen sind morgens hier eingetroffen. Private Befredigungen sind vormittags zwischen verschiedenen Abgeordneten statt und werden nachmittags fortgesetzt werden. Lloyd George hat Albot einen Besuch ab und unterrichtet ihn bezüglich ihm. Albot wird von Sonnino nachmittags empfangen werden.

Lugano, 25. Juli. (R.V.) Der italienische Oberkommandierende, Generalleutnant Graf Cadorna, und sein zweitadmiraler Laihon de Revel sind in Paris eingetroffen. Cadorna hatte, den Zeitungen zufolge, Verhandlungen mit dem französischen General Foch und dem englischen General Robertson, Laihon de Revel mit dem französischen Admiral Le Von, dem englischen Admiral Milne und dem amerikanischen Kommodore Sims. Nach den bisherigen Nachrichten sind diese militärischen Verhandlungen von den gleichzeitigen diplomatischen abgelenkt.

Rerenshi.

Der Schweizer Berichterstatter des „Blatt“ über-  
holt gleich zu Beginn unserer Gegenoffensive seinem  
einer nachstehende, sehr eindrückliche Gedankenjünge-  
rer die Ursachen der russischen Angriffe in Oligatsch  
und die Absichten ihres Antragers, Kerevski: „Kerevski  
ist napo-europäische Eigenarten und Macht der Persönlichkeit.  
Er ist vielleicht heute der beste Redner der Welt. Es ist ihm jedoch nicht gelungen, das russische  
Vorurteil neu zu gestalten. Er wußte es genau, daß dies vor-  
züglich unmöglich sei ... Sonst ein Urteil aus der  
Vorstellung möglich ist, verfolgten Kerevski und Brusilow  
in einer kurzen Teilstellung den einzigen Zweck,  
Deutschland und Österreich-Ungarn zum Gegenseitig zu-  
gen. Der Krieg Russlands war vornehmlich durch  
seine Passivität gescheitert. Die Tatsache, daß bisher  
Deutschland nach Österreich-Ungarn an der russi-  
schen Front Angrißslust zielgelenkt und ganz im Gege-  
nenen Russen gegenüber sehr freundlich taten, ließ  
Kriegshut im Russenheer schwanken und gab dem  
russischen Hinterlande rechtliche Rationierung für die Friedenspropaganda. Die politischste Friedensgesellschaft,  
die in der Luft schwirrten, störten zudem das gute  
Zusammenspielen mit den übrigen Verbündeten. Brusilow  
und Kerevski hatten sich folgenden Gedankenplan  
rechtsgelegt: Sollte es ihnen gelingen, am Fronthorn einer  
Stelle eine offensive Teilhandlung zu verwirken, würde  
die freundlichen Gesinnung der Truppen der Mittel-  
mächte ein Ende gesetzt sein und eine nachdrückliche  
russische und österreichisch-ungarische Offensive als not-  
wendige Antwort erfolgen. Sie wußten es genau, daß  
Deutschland nicht instande sei, einer mächtigen Offensive  
auf unserer Seite die Stirne zu bieten, erhofften aber  
durch die erwartete Niederlage und der daraus sich  
ergabende Schüttung eine Stärkung der nationalen  
verständigen Gedankentreibung in Russland.  
Weltberühmt erwirkten sie als Folge der provozierten

Detlef Jürgen, 21. Sept. 1991  
eine Bedeutung der Freiheit von allen Mächten. Diese Freiheit war eine Lüge, die nicht lange hielt. Es gab keinen Frieden zwischen den Staaten, es gab keine soziale Einheit, es gab kein soziales Leben. Das war uns gekommen, als wir die Zusammenkunft der Bevölkerungsführung der Gewalt. Die vorherige Regierung verlor kein anderes Ziel als den Erhalt des Staates gegen die bestehende Wirkung der Gewalt auf das Bevölkerungsproblem. Sie und der Armeen wird die Regierung Russland und seine Einheit aus Blut und Eisen gegen dem auch sei, niemand wird den getrennten Stand darunter halten können. Sie wäre der Staat vor dem Ausbruch der Revolution bestrebt zu gewinnen, um sie zu besiegen. In gewissem Maße ist es wahrscheinlich, dass Russland Erschütterungen durch die Freiheitseinheiten einzufangen und ihnen wiederherzustellen. Die Bevölkerung ist jedoch nicht bereit, um die Städte, in den Vororten und im Landesinneren, die Freiheit an die Leute überzulassen. Die Freiheit an die Leute kann sie nicht erlangen, wenn sie selbst keine Freiheit haben. Das ist ein Irrtum, der zeigt, dass der Staat muss ausreichend häufig ist, um aus dem Gefangenem eines Teiles herauszuholen. Auf diese Weise wird die vorläufige Regierung ihre Pflicht an und den Absatz und die Festigung der Gewalt der Revolution der verbündeten Welt vertreten, die hat zu Verteilen geworden einschließlich entzweien.

Stockholm, 21. Juli. (K.B.) Das hier erschienliche Organ „Politiken“ veröffentlicht ein großes Dokument eines vom 17. Juli datierten Briefes des Staates des im Liden Maireamt des Th. an den Reichshofrat der S. verfasste. In demselben wird in einer Rechnung mit dem Ereignisse am 1. Auguste und darüber die so wichtige Versammlung am 2. Auguste, welche in Stockholm verlief, über den Empfang nach Petersburg abgegangen gegen die aus Rom nach gekommenen Deputirten. Die Reihe ist endlich eines Kriegsberichtes in dem Berichterstattung ist, nur verhindern. Zuweilen, daß nicht lange zurückgedreht werden sollte, welche die Unterzeichnenden seien. In diesem Bericht ist die Wahrheit bestätigt, welche Tatsachen enthalten. Das zu erkennen ist, und es ist eine Erfüllung.

Petersburg, 24. Juli (K.B. — P.D.).  
Dannmächtiger Erschow ist zum Inhaftirtheit auf  
den vorräthigen Regierung, das Dannmä-  
chtigste Komitee zum Wieder für öffentliche An-  
nernahme worden. Seine gehörten der fortwährliechen  
Fest an.

Bern., 24. Juli (K.B.) Der russische Minister des "Bund" erfüllt, daß in Wladikawkas eine Schlußdelegation eingerufen ist, die die Kaukasischen meute ische Weie verlassen habe.

London, 23. Juli. (K.B.) Das Kreuzblatt meldet: Eine Abordnung der russischen Arbeitersoldatenabgeordneten ist in London eingetroffen. Die Abordnung ist Gast der Arbeiterpartei und wird in den nächsten Tagen nach Paris weiterreisen.

England

London, 24. Juli. (K.B. — Reuter.) Im  
amtswohnung des Lord Robert Cecil auf eine  
Sitzung über die Balkanpolitik der Regierung.  
Erklärte, er nehme Auftrag an die Erklärung des  
Kabinetts, die Regierung sei im Begriffe sei Serbien im Zu-  
fall zu lassen. Das sei absolute Unzulässigkeit. Die Regierung  
würde durchaus nicht von ihrer Verpflichtung ab-  
drücken, während doch Serbien vollständige Wehr-  
bereitschaft und Entschließung erhalten müsse. Lord  
Cecil schickte sich mit der Aussichtung eines Abgeordneten  
heraus, daß Österreich-Ungarn nach der  
Ende sei. Der Hauptmann sei Deutschland, Ma-  
gdeburg, den gemeinsamen Friedensgrundsatze betreffe, so sei der C-  
hauptmann, wenn zu den Verhandlungen zu halten. Dab-  
ei habe Frankreich seine Wünsche un-  
terschrieben und England habe sie zu unterstützen. W-  
ährend die übrigen Teile betreffe, sei es erforderlich



**Kleiner Anzeiger.**

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fertiggedrucktes Wort 12 Heller; Minimallaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

**Schöne Wohnung**, bestehend aus 3 großen und 1 kleineren Zimmern, Küche, Veranda und Zuhörer, mit Gas, zu vermieten. Anzufragen von halb 7 bis 8 Uhr. Via Muzio 82. 1208

**Schön möbliertes Zimmer**, groß und hell, mit Meeresaussicht, freiem Eingang, Gas- und elektr. Licht, sowie kleines schönes Zimmer zu vermieten. Adresse in der Administrat. d. Bl. 1188

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Diana 6. 1205

**Wohnung**, bestehend aus 3 Ziimmern, Küche, Kammer und Bad, zu mieten gesucht. Anträge unter „88“ an die Administration. 1203

**Wohnung**, bestehend aus 3 Ziimmern, Küche, Kammer und Badezimmer, mit Garten, zu mieten gesucht. Anträge unter „F. 94“ an die Administration. 1204

**Möbliertes Zimmer** mit ganzer oder halber Vergütung zu mieten gesucht; Lebensmittel können zum Teil geliefert werden. Anträge unter „P. S.“ an die Administration. 1198

**Zweifamilienhaus** zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Anträge unter Angabe der Lage, Anzahl der Lokale etc. an die Administration d. Bl. unter „Zweifamilienhaus“. 104

**Großer Baugrund** mit Parkanlage zum Okkasionspreis zu verkaufen. Auskunft erteilt die autoris. Agentur Borisi, Custozaplatz 37, von 10—12 Uhr vorm. und 4—7 Uhr nachm. 1182

**Zwei Häuser** mit Magazinen, die sich zu Geschäftsräumen eignen, zu verkaufen. Auskunft erteilt die autoris. Agentur Borisi, Custozaplatz 37, von 10—12 Uhr vorm. und 4—7 Uhr nachm. 1183

**Fabriks-Baugrund** im Stadtzentrum sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die autoris. Agentur Borisi, Custozaplatz 37, von 10—12 Uhr vorm. und 4—7 Uhr nachm. 1184

**Frau**, die gut kochen und wirtschaften kann, wird von alleinstehenden Herrn gesucht. Gute Bezahlung und Bekleidung. Dieselbe soll eigene Legitimation besitzen. Anträge an die Administration. 105

**Spezialarbeiter** für automatische Türelektro. System Zeplin und Blaut, sucht Hotel Central. 103

**Präzisionsmechaniker** bzw. Monolinesteller, wird von der Buchdruckerei Jos. Kropotik behufs Instandsetzung einer Monoline gesucht

**Maler und Anstreicher** finden in freien Stunden Nebenbeschäftigung. Anzufragen bei Stephan Belbor, Gasthaus, Custozaplatz. 1199

**Radierunterricht** erteilt bewährte Kraft. Anzufragen in der Administration. 1196

**Französischen und italienischen Unterricht**, sowie Nachhilfe für Volks- und Bürgerschüler erteilt staatlich geprüfte Lehrerin. Anzufragen in der Administration. 197

**Klaviermädel** Streif Franz aus Wien übernimmt Stimmen und Reparaturen. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Klaviermädel Streif“ an die Administration d. Bl. 1179

**Gut erhaltenes Fahrrad** zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 1206

**15.000 Kronen** gegen sichere Hypothek gesucht. Anträge an die autoris. Agentur Borisi, Custozaplatz Nr. 37, von 10—12 Uhr vorm. und 4—7 Uhr nachm. 1185

**Gefundenes** wurde eine silberne Halskette mit Anhänger am Meerestrande in Saccegiana. Abzuholen von 6—7 Uhr nachm. in der Adm. d. Bl. R

**Die Kriegsbraut.**

Originalroman von Courths-Mayser.

(Nachdruck verboten.)

124

Oberst von Steinberg sah sie scharf an.

„Das zu beurteilen, überlassen Sie mir. Von der „Harmlosigkeit“ Ihrer Person mache ich mir einen befürbten Begriff, wenn ich mit betrachte, wie viel verschleierte Kleider Sie übereinander angelegt haben, von allen anderen abgesehen. Wie sind jedenfalls noch nicht mit Ihnen zu Ende.“

In diesem Augenblick trat Agenberg vor.

„Herr Oberst gestatten, daß ich in die Verhandlung eingreife, indem ich einen Fund aufstelle. Madame hat vorhin bei ihrer Toilette eine Ledermappe verloren und ist damit unter der Bettwand hinweg ins Freie geschoben. Hier ist sie.“

Natascha fuhr herzengerade empor. Es war, als wollte sie sich auf Agenberg stürzen, als dieser nur die Mappe vor dem Obersten auf den Tisch legte.

Aller Hohn, alle Siegesstolzherheit waren aus ihrem Gesicht gewichen. Wie gebrochen sank sie wieder in sich zusammen, als der Oberst schnell die Mappe öffnete und verschiedene Papiere herausnahm.

Und diese Papiere überschütteten sie allerdings vollständig. Es waren Pläne von deutschen Festungen und genaue Aufzeichnungen der verschiedenen Stellungen des deutschen Heeres.

Die beiden tollschönen Gehilfengentilinen hielten im Automobil, unter verschiedenen Versteckungen, eine Fahrt

**KINO DES ROTEN KREUZES****Kino des Roten Kreuzes**

Via Serbia Nr. 34.

**Programm für heute:****Einmal und nicht wieder.**

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle Paul Heidemann.

Fortlaufende Vorstellungen von 2:30 bis 8:30 p.m.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 Kr., 2. Platz 40.

Programmänderung vorbehalten.

Siehe auch **PROGRAMM**.

Heute und morgen:

**Ohne Familie**

mit Schauspielerin Hilde von Harten.

22:00 Metzger junq. Film

**Bonay** (Hör), **Aemat** (R.),  
**Hojos** (S. C. ÁRP) Deutsch ungarisch.  
Wörterbuch. K 5.—. Vorhang bei  
E. Schmidt, 10, Landstraße, Polen.

**Alfred Martini:**

**Seemanns-Insstanz** (G. C. C.)  
Für beide 2 und Kino 1.— Preis 6.—

**AVISO!**

**Das Mode- und Wäschegeschäft „ZUR WIENERIN“, Via Giulia Nr. 5, wird wegen**

**Räumungsangebot**

**demnächst wieder eröffnet. Zu konveniente Preisen werden alle Medewaren verkauft, und zwar:**

**Blusen, Schir, Decke, Zwischen,  
Schlafröcke, Kindertücher,  
der, Badekostüme usw.**

durch ganz Deutschland unternommen, von Rußland aus bis nach Frankreich. Sie hatten auch die Stellungen des deutschen Heeres in dem eroberten Teil Frankreichs genau auskundschaftet und waren nun direkt vor dem Siele, im Begriff, ins französische Lager überzugehen, abgesetzt worden.

Mit unbeschreiblicher Freistigkeit und Kühnheit mußten sie operiert haben. Sie waren allerdings rechtlich mit solchen Legitimationen versehen, aus denen hervorging, daß Natascha unheimlicher als Sängerin, als deutsche Gräfin und als Vorsteherin einer deutschen Wohlfahrtsbestrebung aufgetreten war, während ihre Gefährten immer den Chauffeur gespielt hatten. Zuletzt vor Natascha zum Roten Kreuz gegangen, während ihre Helferin das leere Auto durch mancherlei Fälligkeiten bis in das verfallene französische Dorf gekeupert hatte, um hier zu einer bestimmten Stunde auf Natascha zu warten.

Auch der wirkliche Name der beiden Spione wurde nun aus diesen Papieren entdeckt.

In großer Erregung hatte Oberst von Steinberg alles durchgelesen. Nun atmete er tief auf.

„Bewundernswerte Arbeit haben Sie geleistet, Madame, schade nur so viel Genialität für eine so schlechte Sache. Diese Papiere sind von großem Interesse. Vermöglich wären sie für den Auftraggeber noch viel interessanter gewesen. Gottlob werden sie diejenigen nicht ausgeliefert werden. Längen Sie nun noch immer, Natascha Karenina, daß Sie Spionin in russischen und französischen Diensten sind?“

Natascha nagierte auf ihren Lippen und mußte sich was sie sagen sollte. Aber noch war dieses mitternächtliche Werk nicht ganz gebrochen.

„Was gehen mich diese Papiere an? Sie gehören nicht mir und sind nicht bei mir gefunden worden.“

„Nein — das ist nicht. Ihr hartnäckiges Langhaar kann Ihre Lage nur verschlimmern.“

Als das der Oberst jagt hatte, trat hastig Herr von Falckenleder ein. In der Hand hielt er eine weiße, aber größere Ledermappe als die, welche auf dem Tische aus dem Schild lag.

Dies fand ich in dem gewaltigem grössten Schild unter dem Schild des Automobils, Herr Oberst.“

Natascha Lippen entfuhr ein gurgelnder Laut. Jetzt war es aus mit ihrer Fassade. Sie kam sich zusammen und stöhnte auf wie ein verwundeter Tier. Mit alenzöfen Augen sauste sie in Hass und Fäulnis. Oberst von Steinberg hatte ihm eben durchgelegenes Papier zur Durchsicht überreicht und jah nun die von ihm überwachte Ledermappe da. Darin stand er Papiere von mindestens ebensoer Wichtigkeit, die Natascha Karenina von der russischen Regierung übergeben werden um sie der französischen Verhaftung zu überbringen. Es war eine Verhandlung, der beiden Deutschen feindlichen Männer über die vorzunehmenden Maßnahmen, die Deutschen Verhaftung im Gefolge haben sollten.

Die Papiere hielten in der Hand des Obersten, zeigte sie Hass, ohne ein Wort zu sagen. Auch die erschöpfe nun die ganze Erregtheit des Raumes, er gestand hatte, und seine Brust hob sich in einem kleinen Stremzug.

Die beiden Herren hatten jetzt nicht Zeit, sich weiter mit Natascha zu verabschieden.

(Fortsetzung folgt)